a. Kreisoberförster Hans Werner Mützenberg, Bern

Autor(en): **Stalder, Fritz**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

a. Kreisoberförster Hans Werner Mützenberg, Bern

Am 12. März 1992 verstarb in Bern nach längerer, aber mit grosser Geduld ertragener Krankheit alt Kreisoberförster Hans Mützenberg. Gerne erinnern wir uns an den ruhigen, ausgeglichenen und immer höflichen, von Vorgesetzten und Untergebenen sehr geschätzten Forstmann. Nach seiner Pensionierung im Herbst 1970 waren ihm noch viele schöne und gute Jahre beschieden, die er zusammen mit seiner Gattin sehr genoss. In den letzten Jahren war er an den Rollstuhl gefesselt, betreut von seiner umsichtigen Gattin.

Aus seinem Lebenslauf sei folgendes erwähnt:

Hans Mützenberg wurde am 9. Oktober 1905 in Zweisimmen geboren, wo er die Primar- und die Sekundarschule besuchte. In Burgdorf absolvierte er die Realabteilung des Gymnasiums und bestand 1924 die Maturität. Als begeisterter Bergsteiger wurde er schon mit 18 Jahren Mitglied der Sektion Wildhorn des Schweizerischen Alpenclubs.

Im Herbst 1924 begann er das Studium an der Forstabteilung der ETH in Zürich, das er im August 1928 mit dem Diplom als Forstingenieur abschloss. Die zur Erlangung des eidgenössischen Wählbarkeitszeugnisses obligatorische Praxis absolvierte er beim Kreisforstamt Thun bei Oberförster Walter Ammon und in Brig bei Oberförster Alfred Dür. Nach einer Prüfung, die in Luzern stattfand, wurde Hans Mützenberg im Dezember 1930 das eidgenössische Wählbarkeitszeugnis ausgestellt. In dieser Zeit herrschte Überfluss an jungen Forstingenieuren, weshalb die meisten Absolventen nicht mit einer sofortigen Anstellung rechnen konnten. Dank der in Brig absolvierten Gebirgspraxis fand Hans Mützenberg in den Jahren 1931 und 1932 interessante Arbeit bei Lawinenverbauungen im Goms. Im Winter 1930/31 und 1931/32 arbeitete er an im Herbst im Jura aufgenommenen Waldwegprojekten. Anlässlich der in Thun absolvierten Verwaltungspraxis war Hans Mützenberg auch mit dem Wald der Einwohnergemeinde Sigriswil und deren Forstkommission in Kontakt gekommen. Als sich die Gemeinde Sigriswil entschloss, eine technische Forstverwaltung zu gründen, wurde Hans Mützenberg im Winter 1933 von der Gemeindeversammlung zum Gemeindeoberförster gewählt.

1934 verheiratete er sich mit Margrith Hossmann aus Bern. Zuerst wohnte das Ehepaar in Sigriswil, zog dann nach Gunten, wo es, zusammen mit seinen zwei Kindern, eine glückliche Zeit verbrachte.

Im Jahre 1948 trat Hans Mützenberg in den Staatsdienst. Bis 1956 versah er das Amt des Kreisoberförsters Emmental mit Sitz in Sumiswald, wo er sich wiederum in ganz andere forstliche Verhältnisse einarbeiten musste. 1956 wählte ihn die Regierung zum Kreisoberförster von Bern. Im Kreis Bern, bestehend aus den Amtsbezirken Bern und Konolfingen, wurde Hans Mützenberg mit den schwierigen Problemen von Stadt und Land konfrontiert. Dank seiner vielseitigen Praxis im Oberland, im Emmental und im Mittelland fand Hans Mützenberg immer eine Lösung, die den Verhältnissen der Agglomeration gerecht wurde. Der Staat Bern hat denn auch seine Verdienste um das Forstwesen anlässlich seiner Pensionierung im Herbst 1970 anerkannt und verdankt. *Fritz Stalder*

Verfasser: Fritz Stalder, Notar, alt 1. Sekretär der kantonalen Forstdirektion, Mettlenhölzliweg 20, 3074 Muri bei Bern.